

und dieses am Schluß der Beschälzeit behufs der Einsendung an die Landgestüttskommission dem Oberamt zu übergeben. Außerdem ist er verpflichtet, den Stutenbesitzern für jede durch seine Hengste gedeckte Stute einen Beschälchein auszustellen.

III. Stutenmusterungen.

§ 15.

Zum Zweck der Untersuchung des Standes der Pferdezuucht und der Ergebnisse des Zuchtbetriebs im Lande findet jedes Jahr an den vom Ministerium des Innern bestimmten Orten eine Stutenmusterung statt, bei welcher alle während der Beschälzeit des betreffenden Jahres von einem Landbeschäler oder einem patentierten Privatbeschäler gedeckten Stuten mit ihren in der Beschälzeit des Vorjahrs erzeugten und noch im Besitz der Stuteneigentümer befindlichen Fohlen unter Vorzeigung des Beschälcheins dem Landoberstallmeister vorzuführen sind, sofern der Aufstellungsort der Stuten nicht über 15 Kilometer vom Musterungsort entfernt ist und die Stuten und Fohlen an den letzteren ohne Gefahr für ihre Gesundheit verbracht werden können.

Auf Stutenbesitzer, welche außerhalb Württembergs wohnen (§ 9), findet diese Bestimmung keine Anwendung.

IV. Schlussbestimmungen.

§ 16.

Verfehlungen gegen die Vorschriften in den §§ 10, 14 und 15 werden nach Art. 38 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 mit Geldstrafe bis zu 45 M. geahndet.

§ 17.

Die gegenwärtige Verordnung tritt mit ihrer Verkündung an die Stelle der Beschälordnung vom 25. Dezember 1875 (Reg.-Bl. S. 600).

Die Rechte, welche den Besitzern patentierter Privatzuuchthengste aus der vor der Verkündung dieser Verordnung erfolgten Erteilung des Beschälpatents erwachsen sind, werden hiedurch nicht berührt.

Unser Ministerium des Innern ist mit der Vollziehung dieser Verordnung beauftragt.

Gegeben Stuttgart, den 13. Februar 1906.

Wilhelm.

Breitling. Pfischel. Zeyer. v. Soden. Weizsäcker. v. Schnürten.